

In zehn Tagen rollen die Bagger in Nordhausens Grimmelallee

Peter Cott

18.07.2019, 20:10

NORDHAUSEN Nordhäuser Grimmelallee wird bis 2022 zur Baustelle. Nur in der Endphase ist eine Vollsperrung nötig.



Foto: Marco Kneise

Rund 16.000 Fahrzeuge an nur einem Tag – und das bei einem Schwerlastanteil von etwa zehn Prozent. 9200 Quadratmeter neuer Bitum sowie 1250 Quadratmeter Gehwege – und das alles bei geplanten Kosten von rund 4,368 Millionen Euro: Der grundhafte Ausbau der Grimmelallee zwischen Freiherr-vom-Stein-Straße und Alten Tor könnte Nordhausens Baustelle des Jahrzehnts werden.

Am Donnerstag präsentierte das Landesamt für Bau und Verkehr den Anwohnern den Starttermin. Ab 29. Juli sollen gut drei Jahre die Bagger rollen. Erst kürzlich habe er mit der Bundesstraße durch Mühlhausen ein ähnliches Mammutprojekt beendet, doch die Kur der hiesigen Allee sei nicht abzuwenden, erklärte mit Winfried Ludolph der Chefplaner im Landesamt. Seit der Wende seien nur Flicker, nie aber der gesamte Belag erneuert worden. „Die Allee ist deshalb mit Rissen durchsetzt und nicht mehr ausreichend tragfähig“, so Ludolph.

Die guten Nachrichten: Das soll sich grundhaft ändern, während die Stadt zusätzlich die Nebenanlagen ertüchtigt. Ebenfalls geplant ist eine neue behindertengerechte Bushaltestelle am Badehaus sowie die Koordinierung aller Ampelanlagen, was nichts anderes heißt als „Grüne Welle“. Voraussichtlich und bei entsprechenden Landtagsbeschluss würden dafür nicht einmal Straßenausbaubeträge erhoben, verwies Bürgermeisterin Jutta Krauth (SPD) nach Erfurt. Eine über die gesamte Bauzeit währende Vollsperrung, wie viele Nordhäuser befürchtet hatten, wird es auch nicht geben. Darüber informierte der Weimarer Ingenieur Ulrich Nebel. Für die Sanierung in vier Jahresscheiben sei nur beim letzten Abschnitt im Jahr 2022 eine Vollsperrung nötig. „Die übrige Baufreiheit können wir über eine Ringverkehrsführung gewährleisten“, informierte er zur vorgesehenen Umleitung über Europa-Kreuzung, Gerhart-Hauptmann- und Bochumer Straße auf die Freiherr-vom-Stein-Straße für den aus Norden kommenden Verkehr.

Der Verkehrsstrom gen Harz darf auf der Grimmelallee bleiben. Ein Wermutstropfen für die Anwohner: Die Tatsache, dass sie in bestimmten Bauphasen nicht mit dem Pkw an ihre Grundstücke gelangen. Die Sperrung werde aber frühzeitig per Postwurfsendung kommuniziert und sei nie langwierig, versprachen Ludolph und Nebel. „Zu Fuß wird jeder immer zu seinem Haus kommen“, versicherten beide außerdem und boten das Straßenbauamt als ständigen Ansprechpartner an.

Die vier Bauabschnitte

- 29. Juli bis 10. Dezember 2019: Volkshochschule bis Heinrich-Zille-Straße - 19. März 2020 bis 16. Oktober 2020: Heinrich-Zille-Straße bis Grimmel - 15. März 2021 bis 29. Oktober 2021: Grimmel bis Ausrückgleis Straßenbahndepot - 14. März 2022 bis 15. November 2022: Ausrückgleis Straßenbahndepot bis Europa-Kreuzung